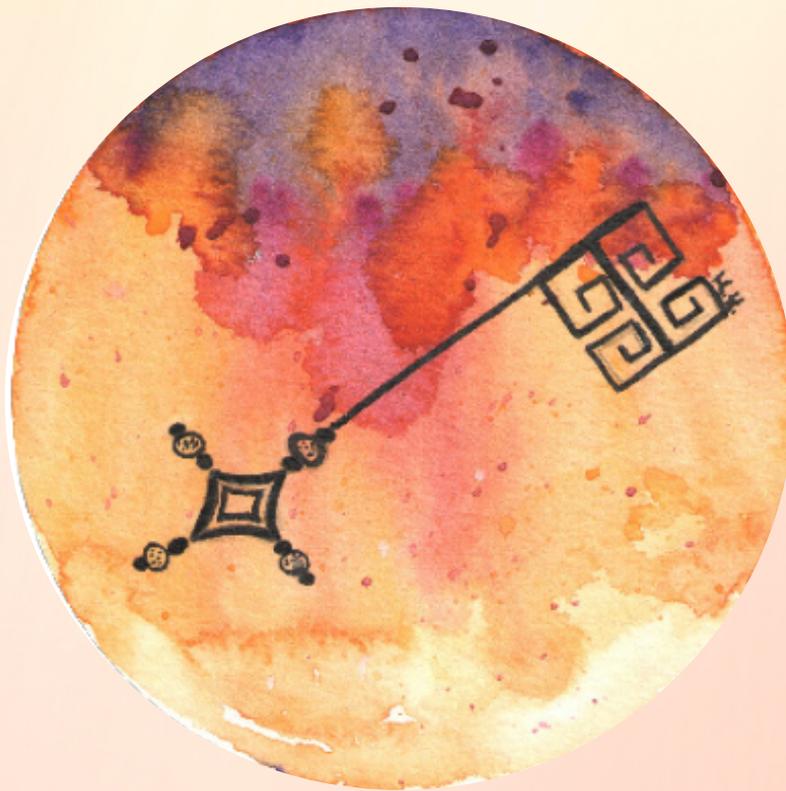


27. Symposium der Religionswissenschaft im deutschsprachigen Raum

Vielfalt Bilden

Bremer Religionsunterricht: Das Modell der Zukunft



13. – 15. Mai 2021 Universität Bremen

INSTITUT FÜR
RELIGIONSWISSENSCHAFT
UND -PÄDAGOGIK, BREMEN



Bildungs- und Förderungswerk
der GEW im DGB e. V.



DVRW

Willkommen liebe Teilnehmer:innen...

Hallo, shalom, bula, grüessach, salut, Kia Ora, MOIN!

Wie schön, dass ihr alle mit dabei seid zum 27. Symposium der Religionswissenschaft, dieses mal nicht in, aber aus Bremen. Wir wollen die nächsten Tage unter dem Motto „Vielfalt bilden“ mit euch verbringen und das freut uns sehr!

Wie ihr dem weiteren Programmheft entnehmen könnt, haben wir ein vielseitiges Angebot aus Vorträgen, Workshops und vielen Einblicken, z.B. auch in die Arbeit der Religionswissenschaftler:innen. Wir freuen uns sehr, euch u.a. den Bremer Religionsunterricht und somit ein deutschlandweit einzigartiges Modell vorstellen zu dürfen. Mindestens ebenso sehr sind wir aber auch neugierig auf die zahlreichen Vorträge und Inputs externer Vereine und Student:innen, die nicht alle in unserer schönen Studienstadt Bremen verortet sind und unser Thema aus ergänzenden und vielfältigen Perspektiven beleuchtet werden und viele verschiedene Sichtweisen zum großen Themenfeld "Vielfalt bilden" beitragen. Die Abstracts der Vorträge und Workshops sind jeweils von den Vortragenden und den Workshop anbietenden verfasst. Das bedeutet, die Verfasser:innen hatten bei Formulierungen und Inhalt freie Hand.

Wir sind gespannt auf die kommenden Diskussionen und die vielen Veranstaltungen zusammen mit euch.

Damit wünschen wir uns und euch eine anregende Zeit mit neuen Kontakten und neuen Vernetzungsmöglichkeiten, viel Spaß und natürlich Begeisterung für die verschiedenen Themen.

Euer Orga-Team aus Bremen

Um euch auch schonmal einzustimmen auf uns Bremer und Bremen an sich, findet ihr hier ein paar Beispiele, wie ihr euch in einem netten Klönschnack gut schlagen könnt:

Begrüßung morgens: **Moin**

Begrüßung mittags: **Moin**

Begrüßung abends: **Moin**

Ja: **Jo**

Nein: **Nee**

Was sein muss, muss sein. **Wat mutt, dat mutt.**

Ausdruck bester Laune: **Mooin.**

Das ist blöd gelaufen. **Tja.**

Bitte: **Da nich för.**



Inhaltsverzeichnis

Programmübersicht	S. 4
Panels	S. 7
Abstracts	S. 9
Workshops	S. 20
Vorstellung ZjR	S. 24
Vorstellung AKMN	S. 24
Bremen kennenlernen	S. 25
Podiumsdiskussion	S. 28
Abendgestaltung	S. 29
Fotochallenge	S. 31
Allgemeines	S. 32
Zoom-Räume	S. 35
Abschied	S. 38
Impressum	S. 38

Programmübersicht

Donnerstag

09:00 – 10:00 **Begrüßung** (Raum A)

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

10:00 – 10:30 **Organisatorisches** (Raum A)

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

11:15 – 12:00 **Panel 1**

Zoom: Link S.7

12:00 – 13:00 **Mittagspause**

Wonder: <https://www.wonder.me/r?id=73006d93-33ce-4faf-9e8c-5339a6ec733c>

13:00 – 15:00 **verschiedene Workshopangebote**

Zoom: Link S. 20

15:00 – 15:30 **Vorstellung ZjR** (Raum A)

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

15:45 – 16:45 **Bremer Religionsunterricht** (Raum A)

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

ab 16:45 **Video über Bremen** (Raum A)

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

ab 19 Uhr **Online Spieleabend** (Raum A)

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Programmübersicht

Freitag

08:00 – 09:00

Informelles Frühstück (Raum A)

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

09:00 – 09:45

Panel 2

Zoom: Link S. 7

10:00 – 11:00

Bremen kennenlernen

Zoom: Link S. 25

11:00 – 12:30

Workshop Demokratiezentrum (Raum B)

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/99180199793?pwd=eWFYYlUrenljMUFHZlhcunlmdFB2dz09>

11:15 – 12:00

Panel 3

Zoom: Link S. 8

12:00 – 13:00

Mittagspause

Wonder: <https://www.wonder.me/r?id=73006d93-33ce-4faf-9e8c-5339a6ec733c>

13:00 – 15:00

verschiedene Workshops

Zoom: Links ab S. 20

15:30 – 16:30

Podiumsdiskussion (Raum A)

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

ab 18 Uhr

Kochabend (Raum A)

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Programmübersicht

Samstag

08:00 – 09:00

Informelles Frühstück (Raum A)

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

09:15 – 10:00

Panel 4

Zoom: Link S. 8

10:15 – 11:00

Panel 5

Zoom: Links S. 9

11:15 – 12:00

Vernetzungstreffen (Raum A)

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

12:00 – 13:00

Mittagspause

Wonder: <https://www.wonder.me/r?id=73006d93-33ce-4faf-9e8c-5339a6ec733c>

13:00 – 14:00

Vorstellung AKMN DVRW (Raum A)

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

13:00 – 14:30

Workshop Kulturpixel (Raum B)

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/99180199793?pwd=eWFYUenljMUFHZlhucnlmdFB2dz09>

15:00 – 16:00

Abschied und Buddhai Übergabe (Raum A)

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Panels

Panel 1 Donnerstag, 11:15 - 12:00 Uhr	
Kompetenzförderung durch Entdeckendes Lernen – eine Moscheeerkundung in der Grundschule https://uni-bremen.zoom.us/j/91707441538?pwd=UEF3SEFnMStDVWtYcXZ2R3FmTjJTdz09 (Raum C)	Hanna Jacob
„Religion? Wo, wie und wie viel?“ Was der Diskurs um die Einführung eines einheitlichen Werteunterrichtes über den Stellenwert von Religion in der Gesellschaft Luxemburgs verrät. https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09 (Raum A)	Liz Lambert

Panel 2 Freitag, 09:00 - 09:45 Uhr	
Othering-Prozesse im Bremischen Religionsunterricht https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09 (Raum A)	Emily Bertheau & Laura Monpetain
Queer Jewish Past – Neue Perspektiven auf jüdisches Leben https://uni-bremen.zoom.us/j/99180199793?pwd=eWFYyUrenjMUFHZlhucnJmdFB2dz09 (Raum B)	Jan Wilkens

Panels

Panel 3 Freitag, 11:15 - 12:00 Uhr	
<p>Verschwörungsglaube im Religionsunterricht</p> <p>https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09 (Raum A)</p>	<p>Lina Bornschlegel, Jana Buckermann, Alina Demke</p>
<p>Bildungsprozesse in Diskursen – Empirische Befunde aus einer Untersuchung zu Identitätspolitiken im NSU-Diskurs eines islamischen Online-Magazins</p> <p>https://uni-bremen.zoom.us/j/91707441538?pwd=UEF3SEFnMStDVWtycXZ2R3FmTjJTdz09 (Raum C)</p>	<p>Jacob Chilinski</p>

Panel 4 Samstag, 09:15 - 10:00 Uhr	
<p>„Abraham als Identifikationsfigur im Judentum, Christentum und Islam? Unterschiedliche Definition als Problem und Chance für den Dialog.“</p> <p>https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09 (Raum A)</p>	<p>Irina Pompé</p>
<p>Das Bremer Modell in Berlin?</p> <p>https://uni-bremen.zoom.us/j/91707441538?pwd=UEF3SEFnMStDVWtycXZ2R3FmTjJTdz09 (Raum C)</p>	<p>Donata Clemens</p>
<p>Die religiös-weltanschauliche Neutralität des Staates – Religiöse Neutralität im schulischen Raum</p> <p>https://uni-bremen.zoom.us/j/99180199793?pwd=eWFYIUrenljMUFHZlhucnlmdFB2dz09 (Raum B)</p>	<p>Anja Kipry</p>

Panels

Panel 5 Samstag, 10:15 – 11:00 Uhr	
Eine Vielfalt von konfessionellen RUs für eine pluralistische Gesellschaft? https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFhWW52akNRV0tyN3VTUT09 (Raum A)	Kurt Krammer
Die Eranos-Tagungen in Ascona: Eine elitäre Bildungsveranstaltung zwischen Esoterik und akademischer Esoterikforschung https://uni-bremen.zoom.us/j/91707441538?pwd=UEF3SEFnMStDVWtycXZ2R3FmTjJTdz09 (Raum C)	Simon Linsler

Abstracts

Panel 1, Donnerstag 11:15 – 12:00 Uhr

Kompetenzförderung durch Entdeckendes Lernen – eine Moscheeerkundung in der Grundschule

Hanna Jacob, Universität Bremen

Donnerstag, ab 11:15 Uhr, Raum C

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/91707441538?pwd=UEF3SEFnMStDVWtycXZ2R3FmTjJTdz09>

Den Kirchenraum im Sinne religionspädagogischer Arbeit in der Schule nutzbar zu machen, hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Studien, beispielweise von Kindermann / Riegel, zeigen, dass der Kirchenraum das Interesse der Schüler:innen am Unterricht im Vergleich zum Lernen in Klassenraum signifikant steigert. Da scheint es naheliegend, Schüler:innen im Rahmen des Religionsunterrichts das Lernen an außerschulischen Orten zu ermöglichen. Lehrkräfte sind im Rahmen des Bremer RU dazu aufgefordert, die Vielfalt an Religionen in der Gesellschaft sowie einzelne Religionen zum Thema des Unterrichts zu machen. Interessant ist daher auch die Moschee als Ort religiösen Lebens.

Abstracts

Sucht man jedoch unter dem Begriff der „Moscheepädagogik“ Vorschläge für die Erkundung einer Moschee mit Schüler:innen, ist die Anzahl dieser im Vergleich zu der umfangreich ausgearbeiteten Kirchenpädagogik sehr begrenzt. Der Vortrag möchte diese Lücke bearbeiten und Möglichkeiten aufzeigen, die Moschee für das Lernen von Schüler:innen in der Grundschule nutzbar zu machen.

Dafür wird im Anschluss an das Entdeckende Lernen auf eine lerntheoretisch fundierte Struktur für den Unterricht von Edelstein / Oser Bezug genommen. Die „Choreographien des Unterrichts“ zeigen in Form von Basismodellen konkrete Operationsketten auf, nach denen Unterricht gestaltet werden kann. Anhand dieser Operationsketten soll erläutert werden, wie eine Unterrichtseinheit zum Entdeckenden Lernen, in die sich eine zu entwickelnde Moscheeerkundung eingliedert, konkret ausgestaltet werden kann.

Zur Beurteilung der Wirksamkeit der Unterrichtseinheit und der Moscheeerkundung wird überprüft, welche Kompetenzen die Schüler:innen nach der Unterrichtseinheit zeigen. Dafür wird die kognitive Lernzieltaxonomie von Benjamin Bloom herangezogen. Anhand eines schriftlichen Testinstruments, das sich inhaltlich auf die Moscheeerkundung und strukturell auf die verschiedenen Stufen der Lernzieltaxonomie bezieht, soll überprüft werden, inwiefern es Schüler:innen gelingt, Aufgabenstellungen zu bearbeiten, die über den Bereich des reinen Faktenwissens, der ersten Stufen der kognitiven Lernzieltaxonomie, hinausgehen.

„Religion? Wo, wie und wie viel?“

Was der Diskurs um die Einführung eines einheitlichen Werteunterrichtes über den Stellenwert von Religion in der Gesellschaft Luxemburgs verrät.

Liz Lambert, Luxembourg School of Religion & Society

Donnerstag, ab 11:15 Uhr, Raum A

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Die Schule formt nicht nur die Gesellschaft, sondern sie spiegelt diese auch wider. Ihr Lehrplan gibt Auskunft darüber, was von Gesellschaft und Politik als wichtig erachtet wird. Dies wird insbesondere beim Thema Religion sichtbar. Welche Stellung Religion innerhalb eines Landes hat und in welchem Verhältnis sie zum jeweiligen Staat steht, lässt sich gut daran ablesen, wie öffentliche Schulen mit ihr umgehen. Dies gilt auch für das Großherzogtum Luxemburg. In der Entwicklung der Schulprogramme lässt sich der Säkularisierungsprozess der letzten Jahrzehnte deutlich erkennen.

Abstracts

Mit der Abschaffung des Wahlsystems zwischen konfessionellem Religionsunterricht und Ethikunterricht und der gleichzeitigen Einführung eines einheitlichen und für alle Schüler*innen verpflichtenden Werteunterrichts namens ‚Leben und Gesellschaft‘ in den Jahren 2016 bzw. 2017, erscheinen die öffentlichen Schulen nun „säkularisiert“. Diese Entwicklung hat in Luxemburg für eine Menge gesellschafts-politischer Diskussionen gesorgt.

Der Vortrag bietet auf der einen Seite eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem neuen Schulfach. Auf der anderen Seite analysiert er aber auch die genannten Debatten. Diese geben Auskunft darüber, wie die luxemburgische Gesellschaft über Religion denkt: Was verbindet man mit ihr? Welchen Stellenwert schreibt man ihr zu? Wohin verortet man sie? Im Vergleich beider Zugänge lässt sich ein Bild davon skizzieren, wo, wie und wie viel Religion in den Schulen sowie in der Gesellschaft Luxemburgs präsent ist – und präsent sein darf.

Panel 2, Freitag 09:00 – 09:45 Uhr

Othering-Prozesse im Bremischen Religionsunterricht

Emily Bertheau und Laura Monpetain, Universität Bremen

Freitag, ab 09:00 Uhr, Raum A

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Im Religionsunterricht sollten alle religiösen Strömungen und Gruppierungen gleichwertig behandelt und diskutiert werden. Die Vielseitigkeit von Religionen berücksichtigen und schätzen, sollte gerade das überkonfessionelle und interreligiöse Modell in Bremen. Laut der „Bremer Klausel“ jedoch basiert der Unterricht auf „christlicher Grundlage“. Das bedeutet, dass das Christentum als Religion hervorgehoben wird gegenüber anderen religiösen Gruppierungen. Aufgrund dieses bestehenden Ungleichgewichts, können sich leicht Othering-Prozesse verfestigen.

Das Konzept des „Otherings“ beruht auf ungleichen Machtverhältnissen. Die dominante (mächtige) Gruppe grenzt sich selber von einer „anderen“ Gruppe ab. Dabei werden die „Anderen“ nur durch die Selbstverständlichkeit des „Eigenen“ konstruiert und gleichzeitig abgewertet.

Ein häufig genutztes Beispiel für sichtbare Othering-Prozesse in Deutschland ist der Islam. In diesem Fall wird eine Religion rassifiziert. Der Islam als Religion wird gleichgesetzt mit Kultur und/oder Nationalität. Demnach könne ein Mensch, der als Muslim*in gelesen wird, nicht Deutsch sein, und wird selbstverständlich als „Ausländer*in“ wahrgenommen.

Abstracts

Angesichts dieser ständigen Ausgrenzungen, bilden die betroffenen Personen eigene Gruppen und grenzen sich häufig selber ab, wodurch ein Kreislauf des Otherings entsteht, der schwer zu durchbrechen ist. Im "interreligiösen" Religionsunterricht wird versucht eine vermeintliche Authentizität herzustellen, indem Angehörige bestimmter religiöser Gruppierungen eingeladen

werden oder Schüler*innen selbst als Sprecher*in ihrer Religion fungieren. Jedoch verfestigen sich dadurch zu einem bestimmten Zuschreibungen, weil die Praktiken und Meinungen eines einzelnen Individuums auf die gesamte Religion übertragen werden. Zum anderen beschränken sich die ausgewählten Religionen meistens auf die sogenannten "Weltreligionen". Das Konzept der Weltreligionen selbst bewirkt eine Hierarchisierung von Religionen und sollte daher ebenso kritisch im Religionsunterricht betrachtet werden.

Ausschlaggebend ist folglich, dass aktiv gegen vorhandene Stereotypen und dominante Machtstrukturen gewirkt wird, um diese zu entlernen. Zudem müssen sich im Besonderen Lehrkräfte über ihre Rolle und Handlungen bei der Reproduktion von Othering-Prozessen bewusstwerden und diese stetig reflektieren.

Queer Jewish Pasts – Neue Perspektiven auf jüdisches Leben

Jan Wilkens, Universität Potsdam

Freitag, ab 09:00 Uhr, Raum B

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/99180199793?pwd=eWFYYlUrenljMUFHZlhuclmdFB2dz09>

2021 werden in Deutschland 1700 Jahre jüdisches Leben gefeiert. Während Aspekte jüdischen Lebens außerhalb der Shoah mittlerweile auch in der schulischen Bildung erwähnt werden, wird eine Perspektive auch in akademischen Kontexten immer wieder vernachlässigt: das Leben von queeren Jüd*innen. Erwähnt sei nur Magnus Hirschfeld, der „Gründer der Sexualwissenschaften“, der bis 1933 mit seinem Institut im Berliner Tiergarten revolutionäre Arbeit zur Erforschung von Homo- und Bisexualität sowie nicht-binären Identitäten betrieb.

Häufig wird in der Bildungsarbeit das Bild eines monolithischen Judentums vermittelt, das keinen Platz für queere Identitäten lässt. Religionen haben in der öffentlichen Wahrnehmung per se eine anti-queere Haltung. Wobei dies für die (ultra-)orthodoxen Strömungen im Judentum durchaus zutrifft, so ist die Situation im Reform- oder konservativen Judentum viel besser – in ihren Gemeinden werden heute sogar gleichgeschlechtliche Ehen gefeiert. In Deutschland tritt Keshet dafür ein, dass die hier teilweise noch sehr konservativen jüdischen Gemeinden offener gegenüber queeren Jüd*innen werden. Denn „das Judentum“ ist bunt und vielfältig!

Abstracts

Mein Vortrag soll einen Einblick in die Auseinandersetzung mit queerem Judentum geben. Was sagt die jüdische Tradition zu queeren Identitäten? Was hat sich in den letzten Jahrzehnten im Umgang mit diesen verändert? Letztlich möchte ich mit den Teilnehmer*innen diskutieren, wie man queere Betrachtungsweisen auf Religionen, nicht nur auf das Judentum, in Bildungskontexte einbauen kann. Denn eins ist sicher: Queers sind Teil religiöser Gemeinschaften, ob diese nun offiziell unterstützt werden oder nicht. In der Zeit nach Stonewall hat sich viel verändert – queere Jüd*innen haben sich Gehör verschafft. Jetzt geht es darum, diese Menschen und ihre Stimmen angemessen zu repräsentieren.

Panel 3, Freitag 11:15 – 12:00 Uhr

Verschörungsglaube im Religionsunterricht

Anna Lina Borschlegel, Jana Buckermann, Alina Demke

Freitag, ab 11:15 Uhr, Raum A

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

In einer mediatisierten Welt, wie der unseren, sollte ein kritischer Umgang mit Medien, und damit auch das Hinterfragen von Informationen, von Beginn an an die Schüler:innen herangetragen werden. So geschieht es beispielsweise in Finnland in einem Fach, das sich mit Fake News auseinandersetzt, und Schüler:innen von der Grundschule an für das Thema sensibilisiert.

Seit Beginn der Covid-19 Pandemie nahm die Verbreitung von Verschwörungsglauben und Fake News in allen Medien dramatisch zu. Die Vernetzung und Kommunikation der verschiedenen Verschwörungsglauben geschieht häufig über Social Media, das Hauptkommunikationsmittel von Jugendlichen, speziell zu Zeiten der Pandemie. Allerdings liegt bisher kein Entwurf einer Unterrichtseinheit vor, der für den Bremer Unterricht geeignet scheint. Deshalb gibt der Vortrag einen ersten Einblick in eine mögliche Unterrichtseinheit zur Sensibilisierung von Schüler:innen der 7. und 8. Klassen im Land Bremen für Fake News und Verschwörungsglauben. Die Einheit bezieht sich auf den Bremer Religionsunterricht, ist aber auch für überfachliche Kooperationen, beispielsweise mit dem Politik- und Geschichtsunterricht geeignet.

Die Einbettung der Einheit in die Bildungspläne für das Fach Religion, sowie für Medienbildung, bietet die Grundlage für das Erreichen der drei Hauptziele der Unterrichtseinheit: Sensibilisierung der SuS für Verschwörungstheorien, Sensibilisierung der SuS für Fake News, sowie die Einführung in die Methode der Quellenkritik im Netz. Die, aktuell auf vier Unterrichtsstunden ausgelegte Einheit fokussiert sich auf die aktive Auseinandersetzung der Schüler:innen mit Fake News und Verschwörungsglauben, in dem sie die Schüler:innen zum Erstellen eigener Falschinformationen animiert, und sie dadurch für die konsumierten Medien sensibilisiert. Je nach Umfang der Unterrichtseinheit wären Alternativen, wie die Arbeit mit Fallstudien denkbar.

Abstracts

Bildungsprozesse in Diskursen – Empirische Befunde aus einer Untersuchung zu Identitätspolitiken im NSU-Diskurs eines islamischen Online-Magazins

Jacob Chilinski

Freitag, ab 11:15 Uhr, Raum C

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/91707441538?pwd=UEF3SEFnMStDVWtYcXZ2R3FmTjJTdz09>

Der Vortrag untersucht die Bedeutung vom Diskurs als einen Ort, an dem Bildungsprozesse stattfinden. Unter Bildung kann nicht nur die Aneignung von Wissensbeständen verstanden werden, sondern auch das prozesshafte Entwerfen und Modifizieren des Verhältnisses zwischen Subjekt und

Welt. In diesem Sinne dienen Bildungsprozesse auch der Produktion von Identitäten, die mit Stuart Hall als temporäre Nahtstellen zwischen Diskurspraktiken und Subjektivierungsprozessen begreifbar werden.

Auslöser von Bildungsprozessen sind nicht selten gesellschaftliche Problemlagen und ihre diskursiven Aushandlungen. Der Vortrag wird sich mit dem Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) und dem Diskurs um ihn als solch einen Auslöser eines Bildungsprozesses auseinandersetzen. Hierzu berichte ich von empirischen Befunden der Diskursanalyse eines islamischen Online-Magazins und gehe den Fragen nach, wie sich der NSU-Diskurs auf muslimische Identitätspolitiken auswirkt und welche Rolle in diesem Kontext Religion, Medien und Rassismus spielen.

Panel 4, Samstag 09:15 – 10:00 Uhr

„Abraham als Identifikationsfigur im Judentum, Christentum und Islam? Unterschiedliche Definition als Problem und Chance für den Dialog.“

Irina Pompé, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Samstag, ab 09:15 Uhr, Raum A

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Die Figur Abraham/Ibrāhīm ist Namenspatte zahlreicher Projekte und Organisationen, die sich für einen friedlichen Dialog zwischen Judentum, Christentum und Islam einsetzen. Als „Vater des Glaubens“, so die Idee, macht er die Gläubigen zu Geschwistern und damit einen friedlichen Diskurs möglich. Die Fokussierung auf Abraham als gemeinsame Identifikationsfigur von Juden, Muslimen und Christen birgt allerdings die Gefahr, über Unterschiede in den Religionen (bewusst oder unbewusst) hinwegzugehen. Die dadurch simulierte Harmonie zwischen den sog. Abrahamitischen Religionen könnte für den interreligiösen Dialog auf lange Sicht sogar destruktiv wirken. Jedoch würde es Komplexität und Notwendigkeit des Dialogs nicht gerecht werden, nur auf die Differenzen hinzuweisen; es muss auch ein konstruktiver Umgang mit ihnen erfolgen. Daher lohnt es sich, Abrahams irenisches Potential abseits des idealisierten gemeinsamen Urvaters zu untersuchen.

Abstracts

Indes muss die Infragestellung von Gemeinsamkeiten nicht zwangsläufig in einer Kommunikationssackgasse enden, sondern könnte zu neuen Denkwegen und Annäherung führen. Inwieweit Abraham für Juden, Christen und Muslime eine einende Identifikationsfigur darstellen kann, ist Thema dieses Vortrags. Es wird erläutert, inwiefern an dieser Figur eher eine dialogkritische Bruchstelle deutlich wird sowie welche Schwierigkeiten einerseits und Chancen andererseits sich daraus für den interreligiösen Dialog ergeben.

Das Bremer Modell in Berlin?

Donata Clemens, Philipps-Universität Marburg

Samstag, ab 09:15 Uhr, Raum C

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/91707441538?pwd=UEF3SEFnMStDVWtYcXZ2R3FmTjJTdz09>

Als Vertretung für eine erkrankte Religionslehrerin in Berlin habe ich eine Zeit lang ähnlich dem Bremer Modell gearbeitet, obwohl es dieses in Berlin-Brandenburg nicht gibt.

Es war der Wille von den Inhabern dieser Privatschule, dass alle Kinder gemeinsam in denselben Religionsunterricht gehen, egal welcher Religion oder Konfession sie angehören. So hatte ich in meinen Klassen in unterschiedlicher Gewichtung alle fünf Weltreligionen „vertreten“.

Den offiziellen Lehrplan hat jedoch die evangelische Kirche gestellt und dieser war auch entsprechend aufgebaut. Die Landeskirche fungierte als Arbeitgeber, deswegen war für die Schule der Religionsunterricht kostenfrei, während alle anderen Fächer finanziert werden mussten.

Ein außergewöhnliches Konzept also, das ich nur deshalb gut bewältigen konnte, da ich viel Freiheit in meiner Unterrichtsgestaltung und das Vertrauen der Eltern genießen durfte.

Ich möchte gerne von dieser Erfahrung berichten, den Raum für Fragen öffnen und darüber diskutieren, wie ein solches Konstrukt aus religionswissenschaftlicher Perspektive und in Bezug auf einen religiösen Bildungsanspruch bewertet werden könnte.

Die religiös-weltanschauliche Neutralität des Staates - Religiöse Neutralität im schulischen Raum

Anja Kipry, Universität Bremen

Samstag, ab 09:15 Uhr, Raum B

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/99180199793?pwd=eWFYYlUrenljMUFHZAhlucnldmFB2dz09>

In diesem Vortrag geht es zum einen um die rechtlichen Grundlagen, wie das Staatskirchenrecht, das die Trennung von Religion und Staat in Deutschland beschreibt und zum anderen, um den Begriff der religiösen Neutralität, der sich daraus ableitet. Es werden Begriffe wie Religionsfreiheit und religiöse Gleichheit erläutert und warum diese so wichtig für die religiös-weltanschauliche Neutralität des Staates sind. Weiterhin wird auf die Neutralität im schulischen Raum eingegangen.

Abstracts

Anhand von Beispielen werden Problematiken im Umgang von Schülern untereinander aber auch von Lehrern zu Schülern aufgezeigt. Beispielhaft wird hier die Stigmatisierung von MuslimInnen in der Schule betrachtet. Dabei wird die Fragestellung, ob und wie bekenntnisneutraler Religionsunterricht zur religiös-weltanschaulichen Neutralität des Staates beitragen kann, andiskutiert.

Panel 5, Samstag 10:15 – 11:00 Uhr

Eine Vielfalt von konfessionellen RUs für eine pluralistische Gesellschaft?

Kurt Krammer, Universität Salzburg

Samstag, ab 10:15 Uhr, Raum A

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Die nicht erst jüngst aufgetretene Krise des konfessionellen Religionsunterrichts lässt bei vielen Stakeholdern im Feld der ethischen und religiösen Bildung den Blick über den diesbezüglich kreativen europäischen Raum gleiten.

Nicht zuletzt aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen und kulturell verfestigter Perspektiven ist der Erfahrungsaustausch über das befriedigend oder unbefriedigend Erlebte, über Aufbrüche und Rückschläge, pluralistische Experimente oder best practice Modelle nicht so in Gang gekommen, wie sich viele Betroffene das wünschen würden.

Das Bremer Modell gehört zu den Beispielen, die hier wegweisend sein könnten, aber m.E. nicht einmal im deutschen Sprachraum, geschweige denn darüber hinaus, entsprechend rezipiert wurden.

In diesem Beitrag sollen die Für und Wider eines Modells am anderen Ende des Spektrums erörtert werden. Das im Rahmen der österreichischen Rechtsordnung verfolgte Modell der Wahl zwischen einem Ethikunterricht und einer Vielfalt von konfessionellen Religionsunterrichtsangeboten sieht seit 1993 auch das Angebot eines buddhistischen Religionsunterrichts vor. Dieses Angebot wird sowohl von Schüler*innen wahrgenommen, deren Eltern einen asiatischen Kulturhintergrund haben, als auch von solchen, die selbst, oder deren Eltern zum Buddhismus konvertiert sind. Darüber hinaus können auch religionslose Schüler*innen das Fach an Stelle des Ethikunterrichtes wählen. Diese Gruppenzusammensetzung garantiert auch eine sehr heterogene Erwartungshaltung an die Lehrenden.

Die Erfahrungen einer Person, die den buddhistischen Religionsunterricht und die zugeordnete Lehrer*innenfortbildung in Österreich aufgebaut und zwei Jahrzehnte lang quer durch alle Schulstufen an öffentlichen Schulen angeboten hat, können in diesem Rahmen geteilt werden.

Abstracts

Auch auf die Praxis, dass Schulklassen unterschiedlicher Konfessionen im Rahmen des Themas ‚Weltreligionen‘ andersreligiöse und im gegebenen Fall buddhistische Zentren besuchen, um dort eine Einführung zu erhalten, soll in diesem Kontext hingewiesen werden. Dem gleichen Zweck dienen Besuche von buddhistischen Referent*innen, die auf Einladung an die Schulen gehen. In jüngster Zeit wurden diese Unterrichtseinheiten häufig auf Plattformen wie Zoom durchgeführt.

Darüber hinaus soll auch die Rolle von Bildungsinstitutionen in Hinblick auf ein verständnisvolles soziales Zusammenleben in einer von weltanschaulich-religiöser Pluralität geprägten Gesellschaft beleuchtet werden. Die Befähigung zur Führung eines diesbezüglichen Dialogs, zur Hinterfragung und damit Weiterentwicklung des eigenen Standortes könnten Zielvorstellungen neuer Entwürfe von Bildungsmodellen sein.

Die Eranos-Tagungen in Ascona: Eine elitäre Bildungsveranstaltung zwischen Esoterik und akademischer Esoterikforschung

Simon Linsler, Universität Heidelberg

Samstag, ab 10:15 Uhr, Raum C

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/91707441538?pwd=UEF3SEFnMStDVWt5cXZ2R3FmTjJTdz09>

Der Religionswissenschaftler und Theologe Michael Bergunder weist in seinem 2008 erschienen Essay ‚Was ist Esoterik? Religionswissenschaftliche Überlegungen zum Gegenstand der Esoterikforschung‘ darauf hin, dass die Etablierung der akademischen Esoterikforschung unmittelbare Bezüge zu esoterischen Selbstrepräsentationen aufweist. In diesem Sinne gelte es bei der Bestimmung und Historisierung des Gegenstandes der Esoterikforschung auch Überlappungen und Wechselwirkungen zwischen den Diskursfeldern der akademischen Esoterikforschung und der Esoterik zu reflektieren. Die ab 1933 in Ascona gehaltenen Eranos-Tagungen stellen sich in zweierlei Hinsicht als besonders geeigneter Zugangspunkt zu dieser historischen Problemstellung dar. Einerseits sind zentrale Teilnehmende dieser Tagung und Bildungsveranstaltung institutionell eng mit prägenden Lehrstühlen der Esoterikforschung verbunden und andererseits stellen sich die Eranos-Tagungen als wichtigen Ort des Austausches und der Vermittlung esoterischer und religionswissenschaftlicher Positionen im 20. Jahrhundert heraus. Deren diskursive Wirkmächtigkeit und Relevanz für die Disziplingeschichte der Religionswissenschaft wird schon über einen Blick auf die Liste der dort auftretenden RednerInnen erahnbar.

Abstracts

So gab die Gründerin Olga Fröbe-Kapetyn dieser jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihe auf Anregung des Religionsphänomenologen Rudolf Ottos ihren Namen und die erste Tagung wurde durch eine von Friedrich Heiler angeleitete Mediationsübung eröffnet. Darüber hinaus können beispielhaft der Islamwissenschaftler und esoterische Philosoph Henry Corbin, der Kabbalaforscher Gershom Scholem, die Religionsphänomenologen Mircea Eliade und Gerardus van der Leeuw, die Indologen Heinrich Zimmer und Jakob Wilhelm Hauer, die Islamwissenschaftlerin Annemarie Schimmel, der Esoterikforscher Antoine Faivre oder auch Henri-Charles Puech, Caroline Rhys Davids, Paul Tillich, Karl Kerényi, Hellmut Wilhelm, D. T. Suzuki, Joseph Campbell oder Erwin Schrödinger als prominente RednerInnen und prägende Personen der bis heute mit einigen Kontinuitätsbrüchen stattfindenden Veranstaltungsreihe genannt werden.

Das Denken des analytischen Psychologen und spiritus rector von Eranos Carl Gustav Jung stellte vor allem in den ersten drei Jahrzehnten einen losen, aber dennoch zentralen, inhaltlichen Achsenpunkt der Tagungsbeiträge dar. Wie auch im Werk Jungs, waren bei anderen Vortragenden die Aushandlung einer Positionierung zur Moderne, die wahrgenommene Begrenztheit ‚westlicher‘ Rationalität und Wissenschaft oder die Potentiale von Mythen und religiösen Symboliken immer wieder auftauchende Themenkomplexe, die sich in dem Dreieck zwischen religiösen, wissenschaftlichen und esoterischen Diskursen ausgehandelt wurden. Dieser Vortrag macht sich einerseits zur Aufgabe, die Eranos-Tagungen als relevanten und bisher unterbeleuchteten Gegenstand der Religionswissenschaft, der an die in enge Verschränkung zwischen Religionsgeschichte, Wissenschaftsgeschichte und religionswissenschaftlicher Disziplingeschichte erinnert, hervorzuheben. Dies geschieht vornehmlich über die Betrachtung der Tagungssettings sowie der an Eranos geknüpften Publikations- und Finanzierungsstrukturen und Verbindungen zu Institutionen der akademischen Religions- und Esoterikforschung. Andererseits sollen einige epistemologische Problemstellungen, die sich an die gemachten Ausführungen anschließen, vor dem Hintergrund rezenter Esoterikforschung umrissen werden.

Workshops

Antijüdischen Verschwörungserzählungen

Horst Peter Gerlich, BildungsBausteine e.V

Donnerstag, 13:00 – 14:30 Uhr, Raum A

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Die Berliner Organisation BildungsBausteine e.V. setzt sich seit 2014 für Bildungsarbeit im Bereich des Antisemitismus, Rassismus und anderen Ideologien der Ungleichwertigkeit ein. Der Workshop befasst sich mit antijüdischen Verschwörungserzählungen und den damit einhergehenden Gefahren. Gerade die aktuelle Situation um Corona fordert eine weitere Auseinandersetzung mit dem Thema.

Lasst euch überraschen, was euch genau in dem Workshop erwartet!

Einführung in Erscheinungsformen von Antisemitismus

Murat Akan, Tiom Strnad, Die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus – KIgA e.V.

Donnerstag, 13:00 – 15:00 Uhr, Raum B

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/99180199793?pwd=eWFYYlUrenljMUFHZlhuclmdFB2dz09>

Antisemitismus begegnet uns in vielen Facetten in unserem Alltag. Sei dies im Rahmen von Demonstrationen und oft damit einhergehenden antisemitischen und rassistischen Motiven und Symbolen von Verschwörungserzählungen, durch das Erstarren und die gestiegene Sichtbarkeit rechter Gruppierungen, der sprachlichen Veränderungen von Diskursen, aber eben auch in Schulen, in Stammtischgesprächen, in Vereinen, auf Familienfeiern und am Arbeitsplatz.

Der Workshop beleuchtet daher anhand historischer Beispiele und aktueller Entwicklungen verschiedene Erscheinungsformen von Antisemitismus. Ziel des Workshops ist es für dessen Merkmale und immer wiederkehrende Argumentationsmuster zu sensibilisieren. Gemeinsam mit den Teilnehmer:innen soll ein Austausch über adäquate pädagogische Zugänge angeregt werden, um antisemitische Verhaltensmuster zu durchbrechen. Der inhaltliche Fokus liegt auf der Auseinandersetzung mit Sekundärem Antisemitismus, Formen des (Nicht-)Erinnerns und Umgang mit kollektiver Schuld und Verantwortung.

Die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus – KIgA e.V. bietet im gesamten Bundesgebiet Lösungs- und Schulungsansätze für komplexe Themen, wie Antisemitismus, antimuslimischen Rassismus, Nahostkonflikt und Radikalisierungsprävention.

Workshops

KIGa ist Initiator und leitendes Mitglied des European Network Countering Antisemitism through Education (ENCATE) und organisiert internationale und nationale Fachkonferenzen. Weitere gesellschaftliche Impulse setzt KIGa e. V. im jüdischen-muslimischen Dialog und mit Hilfe von kulturellen Angeboten, wie z. B. der Wanderausstellung „L'Chaim – Auf das Leben! Die Vielfalt Jüdischen Lebens entdecken“ oder dem Podcast KREUZ & QUER. Mit der Praxisstelle Bildung und Beratung stellt KIGa in Kooperation mit dem Berliner Senat eine zentrale Anlaufstelle für Schulen und bietet Schulworkshops, Seminarreihen, Qualifizierungen für Lehrkräfte oder die Entwicklung langfristiger Konzepte zur Antisemitismusprävention. Zudem ist die KIGa Teil des Kompetenznetzwerks Antisemitismus von „Demokratie Leben!“.

www.kiga-berlin.org

Einführung in den Bahá'í-Glauben

Nadja Niestädt

Donnerstag, 14:00 – 15:00 Uhr, Raum C

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/91707441538?pwd=UEF3SEFnMStDVWtYcXZ2R3FmTjJTTdzO9>

Der Bahá'í-Glaube ist die jüngste Weltreligion. Über 8 Millionen Gläubige setzen sich weltweit dafür ein, Vorurteile gegenüber Rassen und Religionen abzubauen und folgen dem Verständnis, dass es nur eine Menschheit, nur einen Gott und alle Religionen von dieser göttlichen Quelle gespeist sind. Das Wort Gottes bildet dabei die Grundlage für die eigene Entwicklung wie auch der Arbeit im persönlichen Umfeld.

Nach einem kurzen Abriß der Inhalte, der Historie und der Praxis der Bahá'í-Religion besteht die Möglichkeit für Fragen und Gespräche.

Wer sich vorab über den Bahá'í-Glauben informieren möchte, könnte sich einen oder zwei Filme angucken, ist aber keine Voraussetzung für die Teilnahme:

Light to the world: <https://www.youtube.com/watch?v=xuRYbVotROY> (Deutsch, Dauer ca. 50 Min.)

Dawn of the light: <https://www.youtube.com/watch?v=rR7fXJznbOA> (Deutsch, Dauer ca. 48 Min)

Workshops

Herausforderungen im Umgang mit antimuslimischem Rassismus

Amir Saedi, Demokratiezentrum

Freitag, 11:00 - 12:30 Uhr, Raum B

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/99180199793?pwd=eWFYUenljMUFHZlhucnlmdFB2dz09>

Der Umgang mit rassistischer Diskriminierung im Allgemeinen und antimuslimischem Rassismus im Spezifischen hat in den letzten Jahren vermehrt an Aufmerksamkeit gewonnen. Debatten zum Themenfeld sind häufig polarisiert. Im gesellschaftlichen und politischen Umgang mit der Thematik sind Unsicherheiten festzustellen.

Im Rahmen des Workshops setzen wir uns mit den Herausforderungen im Umgang mit antimuslimischem Rassismus auseinander. Wie äußert er sich im Alltag? Welche Erfahrungen wurden bei der Umsetzung des Bundesprogramms Demokratie Leben! bezüglich des Themenfeldes gemacht? Gemeinsam wollen wir außerdem diskutieren, wie antimuslimischem Rassismus begegnet werden kann.

Betzavta-Workshop "Wann soll die Mehrheit entscheiden?"

Arabella Walter & Caroline Zambiasi, Bremer Jugendring

Freitag, 13:00 - 15:00 Uhr, Raum A

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Betzavta - hebräisch für "Miteinander" - ist ein Demokratietraining aus Israel. Demokratische Entscheidungen und damit einhergehende Konflikte werden durch spielerische Übungen in der Gruppe aufgespürt und Demokratie so "im Kleinen" erlebbar. Abstrakte Konzepte wie "Mehrheit" und "Minderheit" oder "Freiheit" und "Gleichheit" werden im Training mit Leben gefüllt und am eigenen Handeln verständlich gemacht.

Betzavta motiviert dabei, sich mit folgenden Fragen auseinanderzusetzen: Wie stehe ich für meine und andere Bedürfnisse ein? Stehen Freiheit und Gleichheit immer im Widerspruch zueinander? Warum verhalte ich mich anders, wenn ich Teil einer Mehrheit/einer Minderheit bin? Wie kommen demokratische Entscheidungen zustande, die von allen getragen werden?

Im Workshop schnuppern wir gemeinsam in eine Betzavta-Übung hinein und setzen uns dabei mit der Frage "Wann soll die Mehrheit entscheiden?" auseinander. Im Anschluss an die Übung und eine gemeinsame Reflexion gibt es einen kleinen Input zum pädagogischen Konzept von Betzavta und der Dilemma-Methode als politischer Bildung. Es wird auch die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen. Der Workshop wird durchgeführt von zwei Referentinnen des Bremer Jugendrings, eine davon ist ausgebildete Betzavta-Trainerin.

Workshops

Antimuslimischer Rassismus in Bildungskontexten

Florian Illerhaus & Franziska Sandkühler, Netzwerk gegen Islamfeindlichkeit und Rassismus Leipzig e.V. (NIR)

Freitag, 13:00 - 14:30 Uhr, Raum B

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/99180199793?pwd=eWFYUenljMUFHZlhucnlmdFB2dz09>

Hohe Zustimmungsraten zu abwertenden Aussagen über Muslim_innen innerhalb der deutschen Bevölkerung sowie die oft homogenisierende Darstellung von Muslim_innen im öffentlichen Diskurs zeigen, dass antimuslimischer Rassismus ein gesamtgesellschaftliches Phänomen ist. Welche Folgen dieser Rassismus im schlimmsten Fall haben kann, zeigte sich bereits 2009 in dem Mord an der ägyptischen Pharmazeutin Marwa El-Sherbini sowie 2020 in den Morden von Hanau. In dem Workshop möchten wir uns deshalb mit Mechanismen und Erscheinungsformen von antimuslimischem Rassismus auseinandersetzen. Die Teilnehmenden sollen zunächst in die Lage versetzt werden, Rassismus zu benennen sowie die ihm zugrunde liegenden Machtstrukturen nachzuvollziehen. Darüber hinaus soll der Workshop einen Rahmen bieten, gemeinsam über antimuslimischen Rassismus in Bildungskontexten zu diskutieren. Wie äußert sich dieser beispielsweise an Schulen? Welche präventiven Ansätze einer rassismuskritischen und diversitätssensiblen Bildungsarbeit gibt es? Und welchen Beitrag können Religionswissenschaftler_innen dazu leisten?

“Bildungsarbeit im interreligiösen Frauennetzwerks Hamburg- vielfältig und interreligiös”

Frau Ouarghi, Frau Schmitz & Frau Rositzki, Interreligiöses Frauennetzwerk Hamburg

Freitag, 13:00 - 14:30 Uhr, Raum C

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/91707441538?pwd=UEF3SEFnMStDVWtYcXZ2R3FmTjJTdz09>

Im Jahre 2012 fand eine Gruppe von Frauen aus unterschiedlichen christlichen und muslimischen Gemeinschaften zusammen und organisierte im Rahmen der interkulturellen Woche einen interreligiösen Frauenbegegnungstag. Schnell war klar, dass diese Begegnung nicht einmalig sein kann. Seither wuchs das interreligiöse Frauennetzwerk Hamburg. Frauen aus u.a. christlichen, muslimischen, buddhistischen, jüdischen und Baha'i Gemeinschaften schaffen seither gemeinsam einen Raum für Begegnung und Austausch in unserer Gesellschaft.

Workshops

Im Workshop "Bildungsarbeit im Interreligiösen Frauennetzwerks Hamburg- vielfältig und interreligiös" möchten wir unsere Bildungsarbeit vorstellen. Hierfür werden wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen:

1. Welche Ziele möchten wir durch unsere Bildungsarbeit erreichen?
1. Wie gestaltet sich unsere Bildungsarbeit im IFNH?
3. Welche Methode verwenden wir?

Hierbei werden wir insbesondere unser Projekt "Klassenthema interreligiös" vorstellen- ein Projekt, das wir seit 2018 an Hamburger Schulen und in Umgebung im Rahmen des Hamburger-Modells "Religionsunterricht für alle (RUFA)" durchführen.

Kulturpixel

Marcus Oberreuter, Kulturpixel e.V.

Samstag, 13:00 - 14:30 Uhr, Raum B

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/99180199793?pwd=eWFYUenljMUFHZAhlucnmdFB2dz09>

Studium der Religionswissenschaft. Fertig. Und nun? An der Uni bleiben? Etwas „Soziales“ arbeiten? Master of Education dranhängen? Oder doch lieber eine weitere, diesmal „richtige“ Qualifikation anstreben? Stopp!

Wir Religionswissenschaftler:innen haben doch eigentlich bereits die richtige Qualifikation! Wer, wenn nicht wir, vermag es, Themen und Hintergründe des vielfältigen Miteinanders einer Gesellschaft aufzuzeigen, zu moderieren und letztlich mitzugestalten? Diversitätssensibilität, Rassismuskritik, Postkolonialismus, religiöse Toleranz, Gender-Fragen, Reflexion der eigenen Identität. Das ist alles Teil des Studiums und der Auseinandersetzung mit uns selbst.

In diesem Workshop möchte ich die Arbeit des Vereins Kulturpixel e.V. - Gesellschaftliche Vielfalt im Blick vorstellen, der sich 2014 aus Religionswissenschaftler:innen gegründet hat. Mittlerweile sind wir fast 20 Mitglieder und aus ganz verschiedenen (wissenschaftlichen) Disziplinen. Unsere Arbeit ist breit aufgestellt, liegt jedoch im Kern in der außerschulischen Bildung. Konkret sollen im Workshop zu Beginn Genese und Intention des Vereins dargestellt werden. Danach wollen wir uns mittels einiger Übungen der ganz handfesten Arbeit des Vereins widmen. In einem dritten Teil wollen wir über unser Fach und die daraus entstehenden und entstandenen Kompetenzen reflektieren und letztlich dabei auch Perspektiven, Chancen und Handlungen innerhalb der Universität überschreiten, denn das Leben findet vor der Tür der Fakultät statt.

Vorstellung ZjR und AKMN

Kurzvorstellung ZjR für Programmheft Studierendensymposium 2021

Donnerstag, 15:00 – 15:30 Uhr, Raum A

Zoom:<https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Seit 2006 gibt es mit der Zeitschrift für Religionswissenschaft (ZjR) ein eigenes wissenschaftliches Online-Journal für den religionswissenschaftlichen Nachwuchs mit einem double-blind peer review Prozess. Studierende und Promovierende können bei der ZjR Artikel, Rezensionen und Tagungsberichte einreichen, Feedback zu ihren Texten erhalten und als erste Publikationen veröffentlichen. Dabei unterstützen wir uns als wissenschaftlicher Nachwuchs gegenseitig, denn unsere Gutachter*innen, Lektor*innen und Herausgeber*innen sind ebenfalls Studierende und Promovierende. Gemeinsam ermöglichen wir eine Plattform zum Einstieg in den wissenschaftlichen Austausch und für neue, innovative Ideen für die Zukunft der Religionswissenschaft.

Im Rahmen eines kurzen Vortrags und Austauschs wollen wir, Benedikt Römer und Sophie Faulstich (zwei der aktuellen Herausgeber*innen) euch die ZjR vorstellen und für all eure Fragen da sein. Herzlich eingeladen sind alle, die Interesse daran haben bei uns zu publizieren und/oder sich als Lektor*in oder Gutachter*in zu engagieren und spannende Einblicke in wissenschaftliche Publikationsprozesse und Veröffentlichungen im Entstehen zu bekommen! Weitere Informationen findet ihr auch auf unserer Homepage <https://journals.openedition.org/zjr/>

Arbeitskreis für Mittelbau und Nachwuchs (AKMN) der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft (DVRW)

Vernetzen – Angebote schaffen – Ideen unterstützen

Samstag, 13 – 14 Uhr, Raum A

Zoom:<https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Ihr wolltet schon mal wissen, was in der Religionswissenschaft jenseits eurer Uni passiert? Das Studierendensymposium ist eine tolle Gelegenheit, um ReWi-Studis anderer Unis und ihre Themen, Ansätze und Ideen kennenzulernen. Als Sprecher*innen-Team des AKMN wollen wir uns gerne einbringen. Wir bieten euch in diesem Panel einen kurzen Input zur DVRW. Die Vereinigung versteht sich als Interessenvertretung deutschsprachiger Religionswissenschaftler*innen in der Öffentlichkeit und setzt sich für deren Belange ein.

Vorstellung ZjR und AKMN

Als Arbeitskreis für Mittelbau und Nachwuchs in der DVRW wollen wir euch zudem natürlich über unsere Arbeit berichten. Aber ihr sollt nicht nur Input erhalten, sondern auch mitgestalten: wir planen im Panel eine kleine Werkstatt, in der wir gemeinsam mit euch Ideen für die stärkere Vernetzung zwischen religionswissenschaftlichem Mittelbau und Nachwuchs sowie für Themen und Veranstaltungsformate des AKMN entwickeln wollen

Bremen kennenlernen

Der Bremer Religionsunterricht

Frau Dr. Eva-Maria Kenngott

Donnerstag, ab 15:45 Uhr, Raum A

Zoom:<https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Eine Vorstellung der Grundzüge des Bremer Religionsunterrichts von Frau Dr. Eva-Maria Kenngott, Leitung des Arbeitsbereiches Religionspädagogik im Institut für Religionswissenschaft/Religionspädagogik an der Universität Bremen:

„Im kleinsten Bundesland der Republik ist in Sachen Religionsunterricht alles anders als im Rest der Bundesrepublik – und dies, historisch betrachtet, schon sehr lange. Bremen hat seit dem Ende des 18. Jahrhunderts ein überkonfessionelles Modell für den Religionsunterricht entwickelt und dieses in manchen Schleifen in das eigene Grundverständnis eingebaut und modifiziert. Die jüngste Transformation stammt aus dem Schuljahr 2014/15 und ist ein interreligiöser Unterricht für alle Schüler*innen.“

Bremen Trailer (8 Minuten)

Donnerstag, 16:45 Uhr, Raum A

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Bremen – woran denkt ihr, wenn ihr an diese Stadt denkt? Wahrscheinlich an die Bremer Stadtmusikant:innen, einen mäßig erfolgreichen Fußballverein (leider...) und die Nähe zur Nordsee. Dabei hat die Stadt selbst einiges mehr zu bieten. Und da ihr euch leider nicht persönlich davon überzeugen könnt, dachten wir uns, wir stellen euch ein paar der schönsten Ecken der Stadt in einem kurzen Video vor. Natürlich ist das nur ein kleiner Bruchteil – ein Besuch lohnt sich also auf jeden Fall, wenn es wieder möglich ist!

Bremen kennenlernen

Wir nehmen euch mit durch Bremen und umzu: Vom Blockland über den Campus, den idyllischen Bürgerpark, die historische Innenstadt, das „Viertel“ bis zum Osterdeich. So könnt ihr einen kleinen Einblick in unsere Stadt gewinnen oder Erinnerungen wiedererwecken, wenn ihr die Hansestadt schon einmal besucht habt. Auch, wenn diese Art Trailer keinen Besuch ersetzt, hoffen wir, euch ein wenig Bremen damit nach Hause zu bringen. Viel Spaß beim Schauen!

Bremer Stadtführung

Freitag, 10:00 – 11:00 Uhr

Zoom: Link wird an die Teilnehmenden vorher verschickt

Wir laden euch herzlich ein, die Gastgeberstadt des Symposiums und damit unsere Studienstadt, die Hansestadt Bremen, besser kennenzulernen. Was die Stadt an der Weser alles zu bieten hat (und das ist mehr als tierische Musikant:innen) könnt ihr hier erfahren. Eine professionelle Gästeführerin wird euch in die Geschichte der Stadt und wichtige Orte einführen und euch auf eine virtuelle Reise durch die Stadt mitnehmen. Vielleicht erfahrt ihr hier, wer der Roland ist oder was es mit dem Schnoor so auf sich hat. Oder wo die Bremer Stadtmusikant:innen verewigt wurden.

Wisst ihr eigentlich, was Bremen mit Kaffee zu tun hat? Oder mit Schokolade? Was befindet sich in der Böttcherstraße? Und warum verbringen Menschen eigentlich ihre Zeit freiwillig in der Schlachte, einem Ort mit wenig einladendem Namen. Fragen über Fragen ergeben sich zu der Hansestadt, wovon sicherlich viele hier beantwortet werden. Wir freuen uns, euch unsere Stadt näher bringen zu können. Und vielleicht werdet ihr so neugierig, dass ihr uns eines Tages einen „echten“ Besuch abstatten werdet.

Eindrücke aus Bremerhaven (Video)

Freitag, 10:00 – 11:00 Uhr, Raum B

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/99180199793?pwd=eWFYUURenljMUFHZlhuclmdFB2dz09>

Was haben eine Kulturkirche, ein Beet und grüner Platz, eine Straße voller Kunst und Kultur und die Wesermündung gemeinsam? Das alles ist in Bremerhaven zu finden, in der Schwesterstadt Bremens! Jochen Hertrampf, ein engagierter Bremerhavener, nimmt uns mit auf eine kleine Reise zu ein paar besonders schönen Orten in Bremerhaven. Er startet in luftigen Höhen und zeigt uns entlang von vier Stationen seine persönlichen Highlights.

Bremen kennenlernen

Lasst euch überzeugen, dass Bremerhaven nicht nur arm und hässlich ist, sondern noch viel mehr zu bieten hat als das. Wir haben mit Hilfe von zwei weiteren motivierten Studierenden diese besondere Stadtführung im Mini- und Filmformat für euch aufgenommen, denn wann hat mensch denn schonmal die Gelegenheit auf einem Symposium nicht nur eine, sondern gleich zwei Städte kennen zu lernen?

Religiöse Ikonographie in Bremen: Eine virtuelle Stadtführung zwischen dem Neuen Jerusalem und Atlantis

PD Dr. Tilman Hannemann, Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

Freitag, 10:00 – 11:00 Uhr, Raum A

Zoom:<https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Im Herzen der Hansestadt gelegen, begegnen zwei augenfällige Attraktionen entlang der ausgetretenen touristischen Pfade. Das direkt dem Dom gegenüber liegende Rathaus wurde um 1404–1410 erbaut und besitzt seit 1612 eine reich bebilderte Fassade im Stil der Weserrenaissance, die nicht zuletzt dem Gebäude 2004 den Titel „Weltkulturerbe der Menschheit“ eintrug. Unterhalb dieser Fassade fällt der Blick gen Süden gewandt auf den Eingang der Böttcherstraße, ein Ensemble expressionistischer Architektur, das in den 1920er/30er Jahren unter der Ägide des Kaffeefabrikanten Ludwig Roselius (Kaffee HAG) entstand.

In der Anlage des Rathauses lässt sich die Inszenierung bürgerlich-städtischer Herrschaft ablesen; die der Böttcherstraße erschließt einen experimentellen Aufbau, der Globalisierung und Moderne ästhetisch in natürlich gewachsene Formen zu integrieren sucht. Die zugrunde liegenden Bildprogramme – und auch die darin untergebrachten religiösen Motive – werden in der Regel als profane politische Ikonographie bzw. kunsthistorische Zeugnisse gedeutet. Die Führung stellt einige ausgewählte Motive samt ihrer symbolischen Bezüge vor und erkundet ihre Bedeutungen im jeweiligen zeitgenössischen Kontext der Stadt. Wie verwandelte sich der Prophet Hesekeil am Rathaus in den Philosophen Plato? Ist der Drachentöter über dem Eingang der Böttcherstraße tatsächlich der Erzengel Michael?

Podiumsdiskussion

Ist der Bremer Religionsunterricht das Modell der Zukunft?

(MdB Kirsten Kappert-Gonther, Lars Nelson, Christoph Denker, Amelie Kleimeyer, Jan Krawczyk)

Freitag – 15:30 – 16:30 Uhr, Raum A

Zoom:<https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Der Bremer Religionsunterricht ist in seiner heutigen Form ein deutschlandweit einmaliges Modell, welches die Schüler:innen nicht nach Konfessionen trennt, sondern ein gemeinsames und interreligiöses Lernen ermöglicht. Die Besonderheit des Religionsunterrichts basiert auf der im Grundgesetz festgehaltenen Bremer Klausel. Lediglich die kulturwissenschaftlich orientierte und überkonfessionelle Religionswissenschaft eignet sich als Grundlage für dieses Unterrichtsmodell und hat einen enormen Einfluss auf dessen Gestaltung und Konzept. Die Universität Bremen ist somit die einzige, welche für dieses Unterrichtsfach ausbildet. Der entstandene dialogische Religionsunterricht soll einen Beitrag zum positiven Verständnis von (religiöser) Vielfalt in einer pluralen Gesellschaft leisten. Doch ist der Bremer Religionsunterricht wirklich das Modell der Zukunft? Wird das Modell in den Schulen so umgesetzt, wie man es sich bei der Erarbeitung des Modells vorgestellt hat? Gibt es vielleicht auch Kritik an dem Bremer Modell? Oder sollten sich andere Länder ein Beispiel am Bremer Modell nehmen?

Im Rahmen des Symposiums begrüßt unser Moderator Jan Krawczyk (Lektor im Arbeitsbereich Religionspädagogik, Universität Bremen)...

- Kirsten Kappert-Gonther, Bundestagsabgeordnete der Partei Bündnis 90/ die Grünen und deren Sprecherin für Gesundheitsförderung und Drogenpolitik
- Lars Nelson, Mitarbeiter der Senatorin für Kinder und Bildung in Bremen
- Christoph Denker, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Religionswissenschaft und Religionspädagogik der Universität Bremen mit Lehrerfahrung
- Amelie Kleimeyer, Lehramtsstudentin im Master Universität Bremen

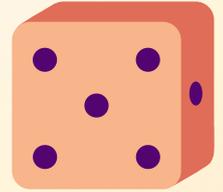
Die Diskutant:innen blicken aus unterschiedlichen Perspektiven auf das Bremer Modell und werden miteinander ins Gespräch kommen. Und auch wir können Ihnen mit der Hilfe der Chatfunktion im Zoom „Webinar – Modus“ fragen stellen.. Wir freuen uns auf eine spannende Diskussionsrunde!

Abendgestaltung

Online Spieleabend – unser Must-have seit Zoom und co

Donnerstag ab 19 Uhr, Raum A

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>



Wir haben während der Online-Semester viele Spiele entdeckt, die man unkompliziert und schön zusammen via Zoom spielen kann. Zum Ausklang des ersten Symposiumsabends wollen wir euch daher einladen mit uns in einer entspannten Atmosphäre in Zoom-Räumen an verschiedenen Spielrunden teilzunehmen. Um euch einen Vorgeschmack zu geben, welche Spiele gespielt werden könnten, präsentieren wir euch hier unsere Spielauswahl in der Form von kleinen Teasern. Wenn ihr ein Lieblingsspiel habt, was hier nicht auftaucht, könnt ihr es gerne mitnehmen, wir freuen uns immer darauf neue Spiele auszuprobieren.

Scribble in Rewi- und Nicht-Rewi-Edition:

Das in Coronazeiten beliebte "Montagsmaler:in"-Spiel – jetzt endlich auch in der "Rewi-Edition"! Wer wird der*die beste*r Künstler*in und wer kann die Zeichnungen der anderen am schnellsten erraten? Findet es heraus und schaut beim Scribble Spiel vorbei, das wir für euch exklusiv mit Wörtern mit Religionsbezug gefüllt haben.

Black Stories:

Habt ihr Lust, in eine Welt voller Zauber, magischer Fabelwesen und grässlicher Ungeheuern einzutauchen, um mysteriöse Mordfälle zu entschlüsseln? Dann seid ihr genau richtig bei Black Stories "Dark Tales & Mystery"! Ihr seid euch sicher, dass ihr Bibel-fest seid? Oder sind die Erzählungen für euch alle ein großes Rätsel? Dann ist die Bibel-Edition von Black Stories definitiv für euch gemacht! (Und keine Sorge: Selbst Frau Richter musste letztes Mal ein wenig raten, um auf die richtige Erzählung zu kommen.)

Among us:

Unterwegs auf einem Raumschiff, das durch das Weltall schwebt – aber unter der Besatzung sind Mörder:innen und Geheimniskrämer:innen unterwegs! Werdet ihr es schaffen, die imposter zu finden und somit unbeschadet durch die Weiten des Kosmos zu reisen?

Abendgestaltung

Gartic Phone

Kennt ihr das, wenn ihr jemandem etwas erklären wollt, aber die Nachricht nicht so rüberkommt, wie es gemeint ist? Bei Gartic Phone mischt sich Stille Post mit Montagsmaler. Die Info, die einem anderen vermittelt wird, wird garantiert bei dem oder der Letzten nicht so ankommen, wie vorher gedacht. Wir sind auf eure Ergebnisse gespannt.

Stadt - Land - Religionsgemeinschaft:

Ihr kennt das beliebte Spiel "Stadt, Land, Fluss" sicherlich - aber kennt ihr auch "Stadt, Land, Religionsgemeinschaft"? Bei dieser Version ist euer religions(wissenschaftliches) Know-how gefragt. Spielt mit, wenn ihr euer Wissen unter Beweis stellen wollt!

Koch- und Schnackabend

Freitag ab 18 Uhr, Raum A

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>



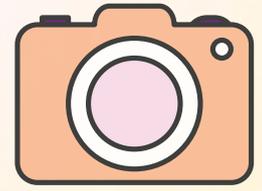
Für einen gemeinsamen kulinarischen Abschluss des Tages laden wir euch herzlich ein, mit uns und miteinander zu kochen. In Kleingruppen aufgeteilt, kann jede:r in seiner:ihrer Küche leckere Gerichte zaubern und uns gemeinsam virtuell durch unsere Kochkünste bereichern. Wer zwei linke Hände hat und sich kochtechnisch nicht begeistern kann, hat natürlich auch die Möglichkeit sich mit Gleichgesinnten in einem Breakoutroom bei Butterstulle oder bestelltem Essen austauschen. Zusammen Essen macht Spaß und bietet eine gute Möglichkeit, uns untereinander besser kennen zu lernen. Wenn du Angst vor dem großem Schweigen in Gesprächen hast, schau doch bei unseren "Ice-Breakern" vorbei, um die Stimmung in deiner Kochgruppe später etwas aufzulockern.

Schau am besten direkt in deinen Kühlschrank. Wer findet eine Zucchini? Wer hat eine Gurke oder Tomaten? Die Zuteilung in die Gruppen findet nach Zutaten statt - so können sich z.B. die Pastaköch:innen finden und die Salatliebhaber:innen zusammentun und vielleicht neue Inspiration für weitere Gerichte erhalten.

Wir wünschen euch und uns einen guten Appetit und einen geselligen Abend!



Fotochallenge



Liebe Teilnehmer:innen,

ihr habt richtig gelesen, wir wollen euch zu einem Fotoduell herausfordern! Folgendes haben wir uns dabei gedacht:

Die Aufgabe: Sucht euch einen Gegenstand aus eurer näheren Umgebung (das Zimmer, in dem ihr hauptsächlich am Symposium teilnehmt; wenn ihr den Ort wechselt, dürft ihr euch einen aussuchen). Der Gegenstand soll eine oder mehrere der Farben unseres Symposiums-Logos haben. Welchen Gegenstand ihr benutzt, soll ganz euch überlassen sein. Macht damit ein kreatives Foto. Das beste, kreativste und vielfältigste Foto gewinnt!

Der Ablauf: Ihr habt ab Beginn des Symposiums Zeit, ein Foto zu machen, der Einsendeschluss ist Freitagabend. Wir erstellen danach eine Abstimmung, mit der ganz im Sinne der Demokratie jede:r seine:ihre Stimme für das beste Foto abgeben kann. Die Abstimmung wird am Samstagvormittag bis 12 Uhr geöffnet sein, die Gewinner:innen erwartet eine kleine Prämie und die Veröffentlichung auf social media (hauptsächlich Instagram: hier könnt ihr euer Foto mit [#vielfaltbilder](#) versehen)

Anmerkung: Ihr müsst auf dem Foto nicht direkt zu erkennen sein, wir würden uns aber wünschen die Fotochallenge als eine Möglichkeit nutzen zu können, uns untereinander auf eine humorvolle Weise kennen zu lernen und einander, anders als über ein kleines Rechteck über Zoom, „sehen“ zu können. Aber natürlich sind auch Fotos, auf denen kein Mensch zu sehen ist, erlaubt!

Hinweis: Mit der Einsendung eures Fotos stimmt ihr der Veröffentlichung zu. Zunächst geschieh dies nur im Rahmen des Symposiums zu Zwecken der Ermittlung der Gewinner:innen. Diese stimmen mit der Einsendung der Veröffentlichung ihres Fotos zu. Das Orga-Team wird alle weiteren Fotos, außer die der Gewinner:innen nicht weiter verwenden oder veröffentlichen. Bei weiteren Fragen dazu wendet euch bitte direkt an uns.

Genauere Infos zu Einsendemöglichkeiten und evtl. weitere Infos zu der Challenge bekommt ihr zu Beginn des Symposiums.

Also, wohlan liebe Menschen, so seiet kreativ und machet gar vorzügliche Bilder, auf dass wir eine extra Portion Symposiumsehre verteilen können!

P.S.: Schummeln verboten (oder schummelt so, dass wir es nicht merken 😊)!

Allgemeines

Frühstück

Freitag und Samstag ab 08:00 Uhr, Raum A

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Guten Morgen ihr lieben Frühaufsteher und Schlafmützen!

Willkommen zum Vorprogramm, der eigentlich auch kein Programmpunkt ist, sondern euch ganz zwanglos und informell die Möglichkeit gibt gemütlich einzutrudeln, richtig wach zu werden und euch zusammen auf einen neuen Symposiumstag einzustellen. Hier gibt es auch die Gelegenheit sich zu beschnuppern, Kontakte zu knüpfen oder zu erneuern, das Orga-Team näher kennenzulernen oder einfach seine liebste Kaffee-/Teetasse der digital versammelten Rewi Gemeinschaft zu präsentieren (denn neben gemütlicher Hose und Bildschirm begleitet sie sicherlich die meisten von uns täglich).

Ganz egal ob noch in Schlafklamotten oder schon fertig frisiert, fühlt euch alle herzlich willkommen aber auf keinen Fall verpflichtet. Wir würden uns natürlich freuen mit euch gemeinsam in einen neuen Symposiumstag zu gehen, wollen aber auch ein etwaiges Schlafdefizit aufgrund eines grandiosen Abendprogramms nicht unnötig vergrößern ;).

Also... Hoch die Kaffee- und Teetassen und angestoßen auf Frühstück, Bohnensaft, Aufgussgetränk und Co. und das 27. Symposium der Religionswissenschaft! Ahoi!



Vielfältige Vernetzung

Vernetzungstreffen am Samstag 11 Uhr, Raum A

Zoom: <https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Das Studierenden Symposium der Religionswissenschaft bietet alljährlich einen Raum für Vernetzung der Studierenden aus unterschiedlichen Städten. Auch im Rahmen des Online-Symposiums möchten wir uns gerne austauschen und vernetzen. Gerade für kleine Fächer ist eine gute Vernetzung unverzichtbar und in Zeiten von Corona konnten wir feststellen, dass auch auf digitale Weise Vernetzung – sogar über Ländergrenzen hinweg – möglich ist. Wenn ihr Veranstaltungen plant oder von Veranstaltungen mit ReWi-Bezug wisst, könnt ihr diesen Ort nutzen, um Werbung bei uns anderen Studis zu machen.

Wenn ihr Lust habt, euch trotz Pandemiebedingungen mit anderen Studierenden auszutauschen und in Kontakt zu treten, ist das hier die perfekte Gelegenheit. Das Vernetzungstreffen wird einen informellen Raum bieten, um gemeinsam über vielfältige Ideen zur besseren Vernetzung ins Gespräch kommen zu können.

Allgemeines

Eisbrecher für unangenehme Gespräche

In den letzten Monaten haben Online-Sitzungen wahrscheinlich unser aller Unileben dominiert. Sie sollen ein Ersatz für Vorlesungen, Seminare & Co. sein, aber auch eine Möglichkeit bieten für zwangloses Zusammenkommen und Austausch, denn gerade das ist in dieser Zeit umso wichtiger geworden. Aber wer kennt es nicht...diese unangenehmen und seltsamen Gesprächspausen in Breakout-Rooms oder auf BBB, wenn zwar vier oder fünf Leute anwesend sind, aber niemand etwas sagt. Alle warten angespannt und ein kleines bisschen genervt, dass irgendetwas passiert. Manch ein Mensch beugt sich sogar diesem subtilen Grauen und wagt sich mutig vor mit einem halbherzigen Gesprächseinstieg, um diese quälende Kein-Mensch-traut-sich-Stille zu durchbrechen. Und selbst diese mutigen Einhörner unter den schüchternen, schreckhaften Lemmingsen schaffen es nicht immer dann ein wirklich echtes zwangloses (welch Ironie) Gespräch auch am Laufen zu halten. Glaubt uns liebe Leute, auch wir kennen dieses so groß gewordene Problem, um das wir meistens schwerlich herumkommen, nur zu gut.

Deshalb haben wir uns etwas ausgedacht für alle, die sich ungewollt in einer unangenehmen Online-Stille wieder finden.

Was kann ich machen, wenn keiner was sagt? Suche dir aus dem Mix unten ein kleines Spiel, eine Frage oder Aufgabe aus und führe sie kommentarlos durch. Und keine Angst, wir nehmen natürlich an, dass alle das Programm und somit auch diesen Text gelesen haben und wahrscheinlich gleich wissen, was Sache ist :)

- Einfach spontan Musik anmachen
- Erzähl woher du kommst bzw. steige als zweite Person ein und erzähle woher du kommst
- Mache einer Person aus der Gruppe ein Kompliment
- Lese laut dein liebstes Zitat aus Harry Potter vor
 - Vergleiche eure plattesten Anmachsprüche (oder googelt welche und kürt den Gewinnerspruch)
- Nenne deine Lieblingszahl und den Grund
 - Fang einfach an mit: „Ich gründe meine Religion und packe dazu...“ (Wie „Ich packe meinen Koffer“)

- Beschreibe das Symposiumslogo, ohne vorher nochmal zu gucken
 - Für die alten Hasen unter den Symposiumsteilnehmenden: Nenne die letzten vier Städte/Unis, in denen das Symposium stattgefunden hat
- Warst du schon einmal in einer Kanalisation?
- Wusstest du, dass der neuseeländische Kakapo nach Blumen und Honig riecht?
- Halte deinen Snack/Haustier/Lieblingstasse vor die Kamera

Infos zu Zoom:

Das diesjährige Religionswissenschaft-Symposium der Studierenden findet wie ihr alle wisst und wie so vieles in dem letzten Jahr, online statt. Viele von euch Onlineerprobten kennen sich bestimmt schon gut mit Zoom aus, aber da wir wissen, dass nicht alle Unis mit Zoom arbeiten, hier ein paar Links, die euch erklären, wie Zoom funktioniert.

Ansonsten könnt ihr uns bei Problemen immer per E-Mail (stuga.rewi@gmail.com) schreiben und wir versuchen euch so schnell und gut es geht zu helfen. Auch während der Symposiumseinheiten könnt ihr uns immer im Chat von Zoom anschreiben und Fragen stellen. Folgende Links können euch eine kleine Einführung in Zoom geben:

<https://www.thm.de/site/images/thm/corona/Zoom-Bedienungsanleitung.pdf> (sehr ausführlich)

<https://www.pc-magazin.de/ratgeber/zoom-videokonferenz-anleitung-einrichten-3201417.html>

<https://www.youtube.com/watch?v=hNYoi8pETLI>



Zoom-Räume

Raum A:

Der StugA ReWi Bremen lädt Sie zu einem geplanten Zoom-Meeting ein.

Thema: Vielfalt Bilden 2021 - Raum A

Uhrzeit: 13.Mai.2021 08:00 AM Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien

Jeden Tag, bis 15.Mai.2021, 3 Ereignis(se)

13.Mai.2021 08:00 AM

14.Mai.2021 08:00 AM

15.Mai.2021 08:00 AM

Laden Sie die folgenden iCalendar-Dateien (.ics) herunter und importieren Sie sie in Ihr Kalendersystem.

Täglich: [https://uni-bremen.zoom.us/meeting/tJMtf-GhqjItEtVZpoLroL8UlghAOdthcNaE/ics?](https://uni-bremen.zoom.us/meeting/tJMtf-GhqjItEtVZpoLroL8UlghAOdthcNaE/ics?icsToken=98tyKuCvrjMiE9CctxGGRowEAoqgWfPwiFhaj7drpg_qLzJcTlvDOuVKE517BNDT)

[icsToken=98tyKuCvrjMiE9CctxGGRowEAoqgWfPwiFhaj7drpg_qLzJcTlvDOuVKE517BNDT](https://uni-bremen.zoom.us/meeting/tJMtf-GhqjItEtVZpoLroL8UlghAOdthcNaE/ics?icsToken=98tyKuCvrjMiE9CctxGGRowEAoqgWfPwiFhaj7drpg_qLzJcTlvDOuVKE517BNDT)

Zoom-Meeting beitreten

<https://uni-bremen.zoom.us/j/97088949781?pwd=aFJUM3dCZFFhWW52akNRV0tyN3VTUT09>

Meeting-ID: 970 8894 9781

Kenncode: Bremen

Schnelleinwahl mobil

+496971049922,,97088949781#,,,,*832253# Deutschland

+493056795800,,97088949781#,,,,*832253# Deutschland

Einwahl nach aktuellem Standort

+49 69 7104 9922 Deutschland

+49 30 5679 5800 Deutschland

+49 69 3807 9883 Deutschland

+49 695 050 2596 Deutschland

Meeting-ID: 970 8894 9781

Kenncode: 832253

Ortseinwahl suchen: <https://uni-bremen.zoom.us/u/ayAKwlHTt>

Über SIP beitreten

97088949781@zoomcrc.com

Über H.323 beitreten

162.255.37.11 (USA

Westen)

162.255.36.11 (USA

Osten)

213.19.144.110 (Amsterdam

Niederlande)

213.244.140.110 (Deutschland)

Kenncode: 832253

Meeting-ID: 970 8894 9781

The Zoom logo is displayed in a large, bold, purple font at the bottom right of the page.

Zoom-Räume

Raum B:

Der StugA ReWi Bremen lädt Sie zu einem geplanten Zoom-Meeting ein.

Thema: Vielfalt Bilden 2021 – Raum B

Uhrzeit: 13.Mai.2021 08:00 AM Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien

Jeden Tag, bis 15.Mai.2021, 3 Ereignis(se)

13.Mai.2021 08:00 AM

14.Mai.2021 08:00 AM

15.Mai.2021 08:00 AM

Laden Sie die folgenden iCalendar-Dateien (.ics) herunter und importieren Sie sie in Ihr Kalendersystem.

Täglich: [https://uni-bremen.zoom.us/meeting/tJOsf-mppzItE9frOAIHYsFmrrpDwP6VrtVR4/ics?](https://uni-bremen.zoom.us/meeting/tJOsf-mppzItE9frOAIHYsFmrrpDwP6VrtVR4/ics?icsToken=98tyKuChrzMqG92ctxCERox5BYqgc-vxmFhaj_pbjjDECghqcSX7JPJmJYIpJsrE)

[icsToken=98tyKuChrzMqG92ctxCERox5BYqgc-vxmFhaj_pbjjDECghqcSX7JPJmJYIpJsrE](https://uni-bremen.zoom.us/meeting/tJOsf-mppzItE9frOAIHYsFmrrpDwP6VrtVR4/ics?icsToken=98tyKuChrzMqG92ctxCERox5BYqgc-vxmFhaj_pbjjDECghqcSX7JPJmJYIpJsrE)

Zoom-Meeting beitreten

<https://uni-bremen.zoom.us/j/99180199793?pwd=eWFYYlUrenljMUFHZlhuclmdFB2dzO9>

Meeting-ID: 991 8019 9793

Kenncode: Bremen

Schnelleinwahl mobil

+496971049922,,99180199793#,,,,*466452# Deutschland

+493056795800,,99180199793#,,,,*466452# Deutschland

Einwahl nach aktuellem Standort

+49 69 7104 9922 Deutschland

+49 30 5679 5800 Deutschland

+49 69 3807 9883 Deutschland

+49 695 050 2596 Deutschland

Meeting-ID: 991 8019 9793

Kenncode: 466452

Ortseinwahl suchen: <https://uni-bremen.zoom.us/u/aceCxFil06>

Über SIP beitreten

99180199793@zoomcrc.com

Über H.323 beitreten

162.255.37.11 (USA

Westen)

162.255.36.11 (USA

Osten)

213.19.144.110 (Amsterdam

Niederlande)

213.244.140.110 (Deutschland)

Kenncode: 466452

Meeting-ID: 991 8019 9793

The Zoom logo is displayed in a large, bold, purple font at the bottom right of the page.

Zoom-Räume

Raum C:

Der StugA Religionswissenschaft Bremen lädt Sie zu einem geplanten Zoom-Meeting ein.

Thema: Vielfalt Bilden 2021 - Raum C

Uhrzeit: 13.Mai.2021 08:00 AM Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien

Jeden Tag, bis 15.Mai.2021, 3 Ereignis(se)

13.Mai.2021 08:00 AM

14.Mai.2021 08:00 AM

15.Mai.2021 08:00 AM

Laden Sie die folgenden iCalendar-Dateien (.ics) herunter und importieren Sie sie in Ihr Kalendersystem.

Täglich: https://uni-bremen.zoom.us/meeting/tJUqd-6sqjovGdzLO2ZeR_eqqPFaj_Lc3TbA/ics?icsToken=98tyKuCpqTstHtCUtRqPRowcB4igKojwiH5YjadHsDC3OSVhXQbnJ9JkM7hAPNuD

Zoom-Meeting beitreten

<https://uni-bremen.zoom.us/j/91707441538?pwd=UEF3SEFnMStDVWtycXZ2R3FmTjJTdz09>

Meeting-ID: 917 0744 1538

Kenncode: Bremen

Schnelleinwahl mobil

+496950502596,,91707441538#,,,*246097# Deutschland

+496971049922,,91707441538#,,,*246097# Deutschland

Einwahl nach aktuellem Standort

+49 695 050 2596 Deutschland

+49 69 7104 9922 Deutschland

+49 30 5679 5800 Deutschland

+49 69 3807 9883 Deutschland

Meeting-ID: 917 0744 1538

Kenncode: 246097

Ortseinwahl suchen: <https://uni-bremen.zoom.us/u/acRxT4u6LD>

Über SIP beitreten

91707441538@zoomcrc.com

Über H.323 beitreten

162.255.37.11 (USA

Westen)

162.255.36.11 (USA

Osten)

213.19.144.110 (Amsterdam

Niederlande)

213.244.140.110 (Deutschland)

Kenncode: 246097

Meeting-ID: 917 0744 1538

The Zoom logo is displayed in a large, bold, purple font at the bottom right of the page.

Kein Abschied

Nun ist es soweit, das 27. Symposium der Religionswissenschaft aus Bremen ist vorbei! Oder zumindest bist du am Ende unseres Programmheftes angekommen, in diesem Fall: lies diesen Abschnitt weiter am 15. Mai um 17.30 Uhr, denn kein Abschied sollte vor einem Willkommen liegen.

Die Zeit verhält sich manchmal seltsam. In diesen Zeiten noch verrückter als ohnehin schon. Kaum zu glauben, dass eine weltweit ausgebrochene Krankheit dazu geführt hat, dass wir Bremer plötzlich kein Symposium mit euch erleben konnten, auf dem wir uns auf dem Bremer Campus begegnet wären, wir euch das beste Mensa-Essen empfohlen hätten und sich 30 Menschen oder mehr in einem doch zu kleinen Raum bei sommerlicher Hitze einen spannenden Vortrag angehört hätten. Doch nützt es nichts einem Wie-es-hätte-sein-können nachzuhängen. Die Pandemie hat uns auch eine, vermutlich einzigartig lange, aber zumindest turbulente Zeit gegeben, in der wir zunächst das Symposium verschieben und dann in einer nie dagewesenen Form organisieren konnten. Dabei hat sich nicht nur das Orga-Team verändert, die Form des Symposiums (hoffentlich nicht für immer) und ein Virus, sondern die Welt an sich und das ist etwas beängstigend aber bietet uns auch viele neue Möglichkeiten.

Wie zum Beispiel Workshops, die aus weit entfernten Städten geleitet wurden, die Möglichkeit am Rewi Symposium teilzunehmen und trotzdem im eigenen Bett zu schlafen, ein Stückchen Bremen nach Hause geliefert bekommen, neue online Tools auszuprobieren mit einer großen Rewi Community und so on....

Nun ist es aber langsam auch Zeit Tschüss zu sagen. In diesem Sinne: Wir hatten eine großartige Zeit mit euch, haben viel gelernt und viele neue Menschen kennengelernt und hoffen es geht euch ähnlich!

Wir nehmen abschließend unser Tschüss zurück und sagen: Auf Wiedersehen!

Rewi-Symposiumsliebe vom Bremer Orga-Team

Impressum

Studierendenfachschaft für Religionswissenschaft an der Universität Bremen
Universitäts-Boulevard 18, Sportturm (SpT C6140)
28359 Bremen